

## Bericht Racer

Mit der Ausrichtung des 1. Kögenger Off Road Masters am 19./20.5.2007 sollte ein 18 Monate dauerndes Mammut-Projekt seinen krönenden Abschluss finden: die Eröffnung der neuen Rennstrecke des RCC Köggen. 120 Nennungen, Fahrer aus 4 Nationen und die Anmeldung vieler deutscher Topfahrer sprechen eine deutliche Sprache bezüglich des Stellenwertes die diesem Event in der Offroad-Szene beigemessen wurde.

### Vorgeschichte

In den letzten 3 Wochen bevor das erste Auto auf die Strecke gehen konnte setzte der erwähnte Ruf des Kim Sitensky die Vereinsmitglieder jedoch noch mächtig unter Druck. Nachdem der natürliche Boden als untauglich für eine Rennstrecke befunden wurde, mussten ??? Tonnen Lehm beschafft werden. Nach einer langwierigen Testreihe mit diversen Bodenproben, bei der auch der Backofen im Hause Sitensky eine zentrale Rolle spielen sollte, ging der Daumen endlich nach oben: Boden gut, alles gut!

Die Ernüchterung folgte auf dem Fuße: Durch wochenlange Hitze war der Boden dermaßen hart geworden, dass ein letztes Fräsen nur eine 5 cm hohe Staubschicht auf der gesamten Strecke produzierte. Fazit: Fahren unmöglich...und noch 8 Tage bis zum Rennen!!

Nachdem der Nervenzusammenbruch eines Vorstandsmitgliedes einigermaßen verdaut war krepelten die Kögenger die Ärmel hoch, schnappten sich die Schaufeln und schafften den Dreck in einer Nacht-Aktion eigenhändig von der Strecke.

Pünktlich zu den Arbeiten am Layout der Strecke setzte dann der Regen ein, mit der Folge, dass die Strecke praktisch nicht mehr begehbar war.

Als am Donnerstag bereits die ersten Fahrer eintrafen nutzten die Kögenger die vereinzelt Regenpausen zu letzten Arbeiten an der Strecke.

### Das Rennen

Am Freitag hatte der Wettergott endlich ein Einsehen und die ersten Fahrversuche konnten unternommen werden. Einigen Kögengern stand dann doch die bange Frage ins Gesicht geschrieben: Wie reagiert die Strecke auf den Dauerregen unter Rennbedingungen???

Als das freie Training um 21.00 beendet wurde, war auch diese Frage beantwortet:

Die Strecke hält!!! Und nicht nur das. Im Fahrerlager waren sich Einsteiger und Profis einig, dass die Kögenger hier eine Super-Strecke hingezaubert hatten.

Klar war nun auch, dass man einen langen Atem haben musste, um eine angemessene Zahl an Trainingsrunden zu absolvieren, da bei der langen Strecke die Rundenzeiten jenseits von 30 sec lagen.

Am Samstag Morgen war dann endgültig klar, dass die Kögenger - nach einer verregneten DM und einem EFRA-GP der in eine Hitzeschlacht ausgeartet war - bei irgendeinem Verantwortlichen etwas gut haben mussten: strahlender Sonnenschein, eine trockene Strecke, blue groove.

Während im 25 km entfernten Stadion der VfB Stuttgart die Deutsche Meisterschaft klar machte, zeigte Benni (G-Punkt) Gröschel in der Klasse 2 WD, dass er sich einen Titel für die Ewigkeit sichern wollte. Pole nach den Vorläufen, Gesamtsieger nach den Finals und damit 1.Gewinner eines A-Finales auf der neuen Kögenger Strecke. So geht man in die Kögenger Geschichte ein.

Am Sonntag standen nach den Vorläufen 3 Finals auf dem Programm: Monster, 4WD und Einsteiger.

Das Wetter war nach wie vor prächtig und die Strecke zeigte sich ihrer Feuertaufe würdig, so dass bei Fahrern, Veranstalter und Zuschauern beste Laune herrschte.

Bei den Monstern stand nach den Vorläufen Roland Pfeifhofer vom MAC Inzell auf der Pole, gefolgt von Alexander Rönisch und Robert Hart.

Roland Pfeifhofer war es dann auch, der sich den Gesamtsieg holte, vor Robert Hart und Florian Baatz.

In der Klasse 4WD versprach die Rangliste nach den Vorläufen ein hoch interessantes Rennen:

Benni Gröschel vor Oliver Prüßmann, Daniel Fankhauser, Markus Lübcke und Ralf Missel.

Benni Gröschel wollte es an diesem Wochenende ganz genau wissen und holte sich auch in dieser Klasse den Sieg vor Markus Lübcke und Oliver Prüßmann.

Mit 8 Vorläufen über das gesamte Wochenende bot der Veranstalter den Einsteigern reichlich Gelegenheit zum Fahren und die Strecke ausgiebig kennen zu lernen (sicherlich auch ein Beleg dafür, welchen Stellenwert die Jugendarbeit beim RCC Köngen genießt).

Im Finale stand schließlich Finn Bobach vom AMC Langenfeld auf der 1, gefolgt von einer Köngener Armada bestehend aus Denis Bader, Antonin Ammann, Sebastian Findeisen und Nico Reck.

Mit seinem Sieg im Finale war Sebastian Findeisen letztendlich derjenige, der zumindest teilweise der Köngener Rennfahrer-Ehre an diesem Wochenende retten konnte.

Bei der abschließenden Siegerehrung und Pokalvergabe konnten die Köngener dann noch mit einigen Überraschungen aufwarten.

So wurde zusätzlich zu den Plazierungspokalen jedem Fahrer zur Erinnerung an dieses Wochenende ein Teilnehmer-Pokal mit nach Hause gegeben.

Besondere Verblüffung herrschte bei den Einsteigern, die sich aus einer Fülle von teilweise gigantischen Pokalen den jeweils Schönsten aussuchen durften - beginnend mit dem Sieger, dann der Zweite usw..

Besondere Beachtung unter den Fahrern fand eine in Köngen neu kreierte Sonderwertung für die Monsterfahrer. Der stolze Björn Billino vom MSC Bischofsheim durfte den Pokal in der angemessenen Form eines Buddhas als bester Fahrer in der Ü100-Wertung in Empfang nehmen. Kriterium ist das Gewicht des Fahrers in Rennmontur inkl. Sender.

Man darf gespannt sein, wie sich diese Klasse in Zukunft entwickeln wird. Womöglich gehören Personenwaagen bald zum Standard der technischen Abnahme eines OFFROAD Rennens.

Für das 2. OFFROAD MASTERS haben sich die Köngener die Latte ganz schön hoch gelegt, und es wird interessant zu sehen sein, was sie sich als nächstens einfallen lassen. Wenn man sich im Fahrerlager umgehört hat scheint jedenfalls eines ganz sicher: Ein Ruf von Kim – und alle werden wieder da sein.